

# KONTAKT

## Partner und Förderer

Das Projekt wird gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds und die Robert Bosch Stiftung, in Kooperation mit den Sophiensaelen, dem Literarischen Colloquium Berlin und dem Literaturbüro Freiburg.

## Idee und Durchführung

Katarina Tojić, Kateryna Stetsevyč und Stefanie Stegmann

## Preise und Anmeldung

Symposiumgebühr: 20 Euro / ermäßigt 15 Euro

Bitte melden Sie sich bis zum 1. Mai 2010 auf der Webseite an:  
[www.dramaqueen-symposium.com](http://www.dramaqueen-symposium.com)

## Veranstaltungsorte

Literarisches Colloquium Berlin, Am Sandwerder 5, 14109 Berlin  
Sophiensaele, Sophienstraße 18, 10178 Berlin

## Kontakt

Katarina Tojić

Fon 0152.271.583.89

[www.dramaqueen-symposium.com](http://www.dramaqueen-symposium.com)



ROBERT BOSCH STIFTUNG



Literaturbüro Freiburg  
Theater Forum Schloss 4/9

Veranstalter: Katarina Tojić Gestaltung: mischen, [www.mischen-berlin.de](http://www.mischen-berlin.de)

## SAMSTAG, 8. MAI 2010

*Sophiensaele, Sophienstraße 18, 10178 Berlin*

### 9.30 Uhr: Anmeldung

### 10.00 – 11.30 Uhr: Gedächtnisspeicher Theater

*Moderation: Insa Wilke (Literaturwissenschaftlerin und Journalistin, Deutschland)*

Die politischen, sozialen und kulturellen Umwälzungen nach 1989 und ihre vielfältigen Auswirkungen auf das Leben der Menschen werden in Literatur und Drama intensiv begleitet und reflektiert. Die Erfindung von Nationen, neue Identitäten und Geschichtsbilder beeinflussen auch die Theaterkultur in Mittel- und Osteuropa. Fungiert das junge Drama dabei als kultureller Gedächtnisspeicher und Erinnerungsort, um die – in manchen Fällen traumatischen – Erfahrungen der Transformation aufzuarbeiten? In welchem Verhältnis stehen das Drama und seine Präsentationsformen zu den bisweilen grotesken Auswüchsen der „neuen Gesellschaften“? Welche Antworten finden junge Dramatikerinnen mit ihren Suchbewegungen, Abgrenzungen und Neubestimmungen auf diese rasanten Wandlungsprozesse? Darüber diskutieren Borka Pavićević (Theaterexpertin, Serbien), Monika Muskala (Übersetzerin und Autorin, Österreich / Polen), Sonja Zekri (Journalistin, Deutschland; angefragt) und Gianina Carbuariu (Dramatikerin, Rumänien).

### 11.30 – 12.00 Uhr: Kaffeepause

### 12.00 – 13.30 Uhr: Kreuzungen

*Moderation: Claudia Dathe (Übersetzerin, Deutschland)*

Theaterwelt und Welttheater – beides entwickelt sich durch interkulturelle Begegnungen, durch den Austausch von Regiearbeit und Dramaturgie, von Texten und wissenschaftlichen Positionen. Über diese Wechselwirkungen zwischen Ost und West, Veränderungen des deutschsprachigen Theaterbetriebs durch die Öffnung nach Osten sowie neue kulturelle Allianzen der letzten Jahre diskutieren Gordana Vnuk (Theaterexpertin, Kroatien), Lydia Nagel (Übersetzerin, Deutschland), Yvonne Büdenhölzer (Kuratorin, Deutschland) und Nino Haratischwili (Dramatikerin, Georgien / Deutschland).

### 13.30 – 15.00 Uhr: Mittagspause

### 15.00 – 16.00 Uhr: Abschlussgespräch. Bilanz und Perspektiven

*Moderation: Claudia Dathe (Übersetzerin, Deutschland)*

Offene Runde mit allen TeilnehmerInnen des Symposiums.

**DRAMAQUEEN**  
**NEUES THEATER VON FRAUEN**  
**AUS MITTEL- UND OSTEUROPA**  
**INTERNATIONALES SYMPOSIUM**  
**06. MAI BIS 08. MAI 2010**  
**WWW.DRAMAQUEEN-SYMPIOSIUM.COM**



# DRAMAQUEEN

## NEUES THEATER VON FRAUEN AUS MITTEL- UND OSTEUROPA

Das internationale Symposium DRAMAQUEEN. Neues Theater von Frauen aus Mittel- und Osteuropa (6.–8. Mai 2010) diskutiert und bilanziert die Funktionen von Theater und seinen Akteurinnen in Transformationsländern nach 1989. Die Topografie der zeitgenössischen mittel- und osteuropäischen Theaterkultur könnte vielfältiger nicht sein und lässt nichts von den Klischees eines einheitlichen „Ostblocks“ übrig. Zwanzig Jahre nach der Wende treten heute zahlreiche junge Autorinnen in Erscheinung, die einen bedeutenden Einfluss auf das europäische Drama ausüben. In ihren Werken zeigen sie in drastischen Bildern die ungeschminkte Realität deformierter Gesellschaften, ihren moralischen Verfall und den sinnentleerten und gleichsam entfesselten Konsum. Die Bühne wird zum Medium, das innere Unruhe und Aggression in Kreativität umwandelt und eine „Sprache der Straße“ spricht. Dieses Phänomen einer neuen Theaterästhetik mit all seinen Untergründen leuchtet das dreitägige Symposium DRAMAQUEEN aus und reflektiert über die Rolle des Theaters als ein Gedächtnisspeicher. In thematischen Panels Generation Dramaqueen – Die Bühne im Rampenlicht – Ästhetik der Sprache – Gedächtnisspeicher Theater – Provokationen – Kreuzungen, sowie in Vorträgen, Diskussionen und szenischen Lesungen zoomt es den Blick auf junge Dramatikerinnen aus Mittel- und Osteuropa, bringt sie zusammen mit TheaterexpertInnen aus dem deutschsprachigen Raum und zeigt Perspektiven einer gemeinsamen und Grenzen überschreitenden Theaterarbeit auf.

# PROGRAMM

## DONNERSTAG, 6. MAI 2010

*Literarisches Colloquium Berlin, Am Sandwerder 5, 14109 Berlin*

### **20.00 Uhr: Eröffnung, Generation Dramaqueen**

*Moderation: Sabine Adler (Deutschland Radio Berlin)*

*Lesestimme: Meike Schlüter*

Sie sind in postsozialistischen Ländern und in Wendephase aufgewachsen und schöpfen aus diesen Räumen und Zeiten ihr kreatives Potenzial. Was zeichnet die neue Generation von jungen mittel- und osteuropäischen Dramatikerinnen aus, deren Lebenskontexte und Bühnестücke zum Teil für den Ausbruch und die Emanzipation junger Frauen stehen? Stellen sie nur eine gesellschaftliche Minderheit dar oder sind sie stilprägend für ein avantgardistisches Rollenbild einer jungen „Generation der Revolte“? Darüber sprechen die Dramatikerinnen Ivana Sajko (Kroatien) und Dorota Masłowska (Polen).

### **Empfang**

## FREITAG, 7. MAI 2010

*Sophienseite, Sophienstraße 18, 10178 Berlin*

### **09.30 Uhr: Anmeldung**

### **10.00 – 11.30 Uhr: Die Bühne im Rampenlicht**

*Moderation: Barbora Schnelle (Theaterwissenschaftlerin und Übersetzerin, Deutschland / Tschechien)*

„Die Bretter, die die Welt bedeuten“ – diese Wendung verweist stets auch auf den Anspruch eines kulturellen und politischen Mehrwerts von Theaterarbeit. Doch welche generelle Bedeutung kommt dem neuen Drama in Mittel- und Osteuropa heutzutage zu? Gibt es für junge Theaterschaffende einen planbaren Weg von der Idee bis zur Inszenierung auf der Bühne? Füllt das Theater nur eine Nische auf dem Kulturmarkt aus, geschätzt von einer intellektuellen Minderheit, oder wird es medial und auch gesellschaftlich breiter wahrgenommen? Welche Potenziale entfaltet es dabei im Vergleich zu Film, Musik und Literatur? Über diese Fragen diskutieren Svitlana Oleshko (Theaterregisseurin, Ukraine), Andrea Tompa (Theaterwissenschaftlerin und -kritikerin, Ungarn), Marina Davydova (Festivalleiterin und Theaterexpertin, Russland) und Anja Suša (Theaterregisseurin und -leiterin, Serbien).

### **11.30 – 12.00 Uhr: Kaffeepause**

### **12.00 – 13.30 Uhr: Ästhetik der Sprache**

*Moderation: Insa Wilke (Literaturwissenschaftlerin und Journalistin, Deutschland)*

Die Texte junger Dramatikerinnen aus Mittel- und Osteuropa kennzeichnen oftmals drastische Bilder und eine „Sprache der Straße“.

Innere Unruhe und Aggression verwandeln sich hier offenbar in Kreativität, und Gesellschaftskritik und politisches Schreiben finden so eine eigenständige und literarische Tonalität. Über diese neue Ästhetik der Sprache im zeitgenössischen Drama von Frauen aus Mittel- und Osteuropa sprechen – auch mit Blick auf künstlerische Tendenzen im deutschsprachigen jungen Drama – Nicoleta Esinencu (Moldau), Maja Pelević (Serbien), Dorota Masłowska (Polen) und Nora Mansmann (Deutschland).

### **13.30 – 15.00 Uhr: Mittagspause**

### **15.00 – 16.30 Uhr: Provokationen**

*Moderation: Annemarie Türk (KulturKontakt Austria, Österreich)*

Junge Dramatikerinnen aus Mittel- und Osteuropa verarbeiten in ihren Stücken häufig tabuisierte und provozierende Themen. Inwiefern blockieren oder öffnen sie damit die Theaterrezeption auf den heimischen Bühnen und im Ausland? Wird der Skandal mitunter auch bewusst initiiert und inszeniert? Mit welchen Geschlechterzuschreibungen sieht sich der mittel- und osteuropäische Theaterbetrieb allgemein konfrontiert? Warum sind Frauen gerade im Theaterbereich gegenwärtig so erfolgreich? Darüber diskutieren Borka Pavićević (Theaterexpertin, Serbien), Marysja Nikitiuk (Theaterkritikerin, Ukraine), Barbara Mundel (Theaterintendantin, Deutschland; angefragt) und Uršula Kovalyk (Autorin, Slowakei; angefragt).

### **16.30 – 17.00 Uhr: Kaffeepause**

### **18.00 – 19.30 Uhr: Performance mit dem Dramatikerinnenduo**

*Jelena Kovačić und Anica Tomić (Kroatien)*